

**Statement von Dr. Ralf van Heek, Landesvorsitzender des
Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ e.V.)
zum Kinder- und Jugendreport Schleswig-Holstein
15. Februar 2021**

Der DAK-Kinder- und Jugendreport SH zeigt ähnlich wie auf der Bundesebene anhand erhobener Behandlungsdaten einen deutlichen Rückgang der Hospitalisierungsrate bei Kindern und Jugendlichen während des 1. Lockdowns im Jahr 2020. Sehr auffällig und beunruhigend ist ein dramatischer Rückgang bei der stationären Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit *psychischen Erkrankungen*. Hospitalisierungsrate ging um circa 40 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum zurück. Inzwischen vorliegende Studien zeigen, dass die psychischen, sozialen und emotionalen Beeinträchtigungen im aktuell 2. Lockdown noch erheblich gegenüber dem 1. Lockdown zugenommen haben. Die Ergebnisse des DAK-Reports. „*Depressionen, Ängste, Suchterkrankungen*, innerfamiliäre Konflikte bis hin zur häuslichen Gewalt scheinen zuzunehmen. Dies deckt sich mit den Erfahrungen, die Kinder- und Jugendärzte und -ärztinnen in diesen Tagen in ihren Praxen machen müssen. All dies lässt befürchten, dass die Pandemiefolgen für unsere Kinder insbesondere im psycho-sozio-emotionalen Bereich noch wesentlich gravierender sein werden als im 1. Lockdown 2020.